



Yes, you can.®

Benutzerhandbuch

Deutsch



rea™ Clematis®

rea

CE

© Invacare Rea AB

Es wurde alle Sorgfalt darauf verwendet, dass der Inhalt bei Drucklegung dem aktuellen Stand entspricht.

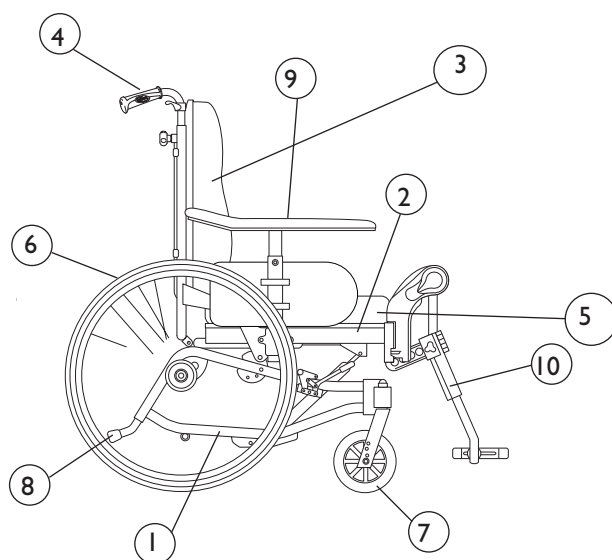
Invacare Rea AB behält sich das Recht von Änderungen des Produkts, die dem technischen Fortschritt dienen, vor.

Jede Nutzung des Inhalts dieser Gebrauchsanweisung sowie Auszüge daraus oder die Vervielfältigung der Abbildungen bedarf einer schriftlichen Genehmigung von Invacare Rea AB.

Inhalt

Die Teile des Rollstuhls	4	Reinigung	32
Produktbeschreibung	5	Waschen und Desinfektion	32
Anwendungsgebiet	5	Räder und Reifen	32
Allgemeine Informationen	6	Wiedereinsatz	32
Allgemeine Warnhinweise	7	Der Rollstuhl ist für den Wiedereinsatz geeignet. Es sind folgende Massnahmen durchzuführen:	32
ANHEBEN DES ROLLSTUHL	7	Technischer Kundendienst	33
Produktinformation	8	Produktlebensdauer	33
Polster- und Rahmenfarben	8	Entsorgung	33
zubehör	8	Oberflächenbehandlung	33
		Manufacturer	36
Technische Daten – Rea Clematis®	9		
Montage	10		
1a. Befestigen und Sichern der Rückenlehne	10		
2. Armlehnen	10		
3a. Beinstützen	11		
4. Nackenstütze	11		
5. Kopfstütze	12		
Einstellungen	13		
BEINSTÜTZE	13		
1. Höhenverstellung	13		
2. Winkelverstellung	13		
Fussplatte, WADENpolster	14		
ARMLEHNE	14		
1. Winkelverstellbare Fußplatten	14		
2. Wadenpolster	14		
Winkeleinstellung von			
SITZ UND RÜCKENLEHNE	15		
DURCH BEGLEITPERSON	15		
1. Sitzkantelung	15		
2. Rückenlehne, Winkelverstellung	15		
Höhenverstellbare Schiebebügelgriffe	16		
Höhenverstellung Rückenteil	16		
Kippsicherung / Ankipphilfe	17		
BREMSE	17		
TROMMELBREMSE FÜR BEGLEITPERSON	18		
SITZTIEFENVERSTELLUNG	18		
GLEICHGEWICHT UND STABILITÄT	19		
Sitzhöhen	20		
Zubehör	21		
Seitenpelotten	21		
Seitenpelotten SWING AWAY	22		
Beckengurt	23		
ABDUKTIONSKEIL	24		
GEBRAUCHSINFORMATION VOR DEM TRANSPORT	25		
VON ROLLSTÜHLEN IN KRAFTFAHRZEUGEN	25		
Sicherheitshinweise und Antriebstechnik	30		
Garantie	32		
Unfälle und Beinaheunfälle	32		
Tests und Zulassung	32		
Wartung	32		

Die Teile des Rollstuhls



- 1. Rahmen, Unterteil
- 2. Sitzrahmen
- 3. Rückenlehne
- 4. Schiebegriffe
- 5. Sitz
- 6. Hinterrad 22", 24"
- 7. Lenkräder
- 8. Ankipphilfe/Kippschutz
- 9. Armlehnen
- 10. Beinstützen

Produktbeschreibung

REA™ CLEMATIS®

Der Rea® Clematis ist ein von einer Begleitperson bedienbarer Rollstuhl mit einer winkelverstellbaren Sitzeinheit. Der Rückenwinkel kann unabhängig von der Sitzeinheit verstellt werden. Die Auslösemechanismen für die Sitz- und Rückenverstellung befinden sich an den Schiebegriffen. Der Rea® Clematis ist in drei Sitzbreiten erhältlich. Die Höhe der Armlehnen ist verstellbar. Die Sitz- und Rückenpolster sind ergonomisch geformt. Sie bieten bestmögliche Unterstützung und Komfort sowie eine gute Druckverteilung.

Rahmen, Schiebegriffe, andere exponierte Teile Stahl Beinstützen, Schienen hochwertiges Aluminium Lenkräderaufhängung, Rahmen-gelenke glasfaserverstärktes Polyamid Armlehnen und Rückenlehnen schale ABS-Kunststoff.

Alle Kunststoffteile können dem Recycling zugeführt werden. Sitz und Rückenlehnenkissen sind mit waschbarem Velours bzw. mit einem Polyurethan-Gewebe bezogen.

Die Lebensdauer des Rollstuhl hängt von seiner Anwendung, dem Aktivitätsgrad des Nutzers sowie von der Pflege und Wartung ab.

Anwendungsgebiet

Der Rea Clematis ist ein Manueller Rollstuhl für Nutzer mit einem niedrigen Aktivitätsniveau, die lange Zeitabschnitte im Rollstuhl verbringen. Die Kopfstütze sowie die winkelverstellbare Rückenlehne und Sitzeinheit ermöglichen es, den Nutzer in einer stabilen Haltung im Rollstuhl zu positionieren, die gleichzeitig das Dekubitusrisiko erheblich verringert.

- Die Betätigung und die manuelle Einstellung der Sitzeinheit des Rea Clematis erfolgt durch die Begleitperson
- Der Rea Clematis muss mit Sitz- und Rückenpolstern verwendet werden.
- Das max. Benutzergewicht beträgt 125 kg.
- Die Lebensdauer des Rollstuhls ist abhängig von der Art und der Intensität des Gebrauchs sowie der Wartung und Pflege

Allgemeine Informationen

Der Rea® Clematis ist ein Rollstuhl mit vielen Anpassungsmöglichkeiten und umfangreichem Zubehör. Damit Sie seine zahlreichen Möglichkeiten so weit wie möglich ausnutzen können, muss der Stuhl für Sie von einem Fachmann überprüft und angepasst werden. Wir gehen davon aus, dass Sie eine Unterweisung erhalten haben, wie Sie mit Ihrem Rea® Clematis im täglichen Leben umgehen müssen.

Dieses Handbuch enthält eine Beschreibung der Einzelteile des Rollstuhls und einfacher Einstellungsmöglichkeiten, wie Sie mit dem Rea® Clematis sicher umgehen und was beim Transport zu beachten ist. Lesen Sie dieses Handbuch vor dem ersten Einsatz des Rollstuhls sorgfältig durch. Außerdem enthält es eine Beschreibung der Anbringung aller Zubehörteile und etwas umfangreicherer Anpassungen.

Bitte beachten!



Bitte lesen Sie sorgfältig das Kapitel ‚Standardbenutzung‘ durch. Hier finden Sie eine Anzahl von Punkten, die Ihre persönliche Sicherheit betreffen. INVACARE® haftet nur für Produktveränderungen, die von uns durchgeführt wurden. Wir behalten uns das Recht für eventuelle Änderungen an Ausrüstung und Spezifikationen ohne vorherige Information vor.

Lieferkontrolle

Eventuelle Transportschäden müssen umgehend dem Transportunternehmen mitgeteilt werden. Behalten Sie das Verpackungsmaterial so lange, bis das Transportunternehmen die Ware kontrolliert hat und eine einwandfreie Übergabe des Produktes sichergestellt ist.

Tägliche Kontrollen

Überprüfen Sie täglich, dass nachfolgende Teile korrekt am Rollstuhl montiert sind:

- Räder
- Rückenteil
- Ankipphilfe / Kippsicherung
- Schiebegriffe
- Beinstützen

Allgemeine Warnhinweise

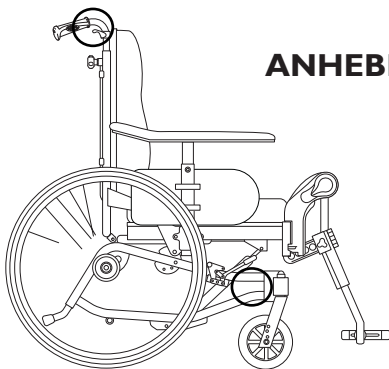
Bitte beachten Sie die folgenden Sicherheitshinweise. Bitte lesen Sie die Sicherheitshinweise sorgfältig durch! INVACARE® trägt die Verantwortung nur für solche Veränderungen am Produkt, die von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt worden sind (Personen, die von uns die Berechtigung dazu erhalten haben). Wir behalten uns Produktänderungen im Sinne des technischen Fortschritts ohne weitere Ankündigung vor.

- Vor Benutzung des Rollstuhls folgendes kontrollieren:
 - alle Teile sind ordentlich am Rahmen befestigt,
 - alle Schrauben und Drehknöpfe sind ordentlich angezogen,
 - alle Bremsen und Ankipphilfe/Kippsicherung funktionieren korrekt.
- Den Rollstuhl niemals an den abnehmbaren Armlehnen oder den Fußstützen anheben. Sorgen Sie dafür, dass die Rückenlehne und die Schiebestange richtig fest sitzen.
- Beachten Sie, dass jede Gleichgewichtsveränderung des Rollstuhls eine Veränderung des Kipprisikos (nach vorn oder hinten) mit sich führt, der Rollstuhl also leichter nach hinten kippen kann.
- Bitte Vorsicht bei der Montage von Zubehör usw.: Klemmrisko für die Finger!
- Bei der Winkerveränderung von Sitz und Rückenlehne besteht immer ein erhöhtes Klemmrisko.
- Beim Einstellen der Sitzbreite stets darauf achten, dass die Innenseiten der Armlehnen keinen Druck auf Hüften und Becken verursachen.

- Immer die Bremsen anziehen, wenn der Anwender sich in den Rollstuhl setzen oder ihn verlassen will.
- Stellen Sie sich niemals auf die Fußplatten, da der Rollstuhl kippen kann.
- Stets dafür sorgen, dass sämtliche Drehknöpfe, Schrauben und Muttern sorgfältig angezogen sind.
- Wir empfehlen, den Rollstuhl mit Lenkradadaptern zu versehen, wenn der Sitz maximal nach vorn verschoben wird.
- Die Greifreifen können sich durch Reibung erhitzen und zu Handverletzungen führen.
- Bitte bedenken Sie, dass die Wirksamkeit der von der Begleitperson betriebenen Bremse bei nassen und rutschigen Bedingungen sowie auf Schrägen vermindert ist.
- Die Antriebsräder müssen sicher angebracht werden.
- Die Antriebsräder dürfen nicht abgenommen werden, solange der Benutzer noch im Rollstuhl sitzt.
- Rollstuhloberflächen wie Rahmenteile oder Polsterung können eine Temperatur von $>41^{\circ}\text{C}$ erreichen, wenn sie lange der Sonne ausgesetzt werden.



Dieses Symbol stellt eine Warnung dar. Es wird im gesamten Benutzerhandbuch verwendet, um Informationen zu kennzeichnen, die besonders beachtet werden müssen.



ANHEBEN DES ROLLSTUHLS

Bitte heben Sie den Rollstuhl immer an den im Diagramm markierten Teilen an. Heben Sie den Rollstuhl niemals an beweglichen Teilen, wie z. B. Seitenteile oder Beinstützen, an. Versichern Sie sich, dass der Rücken und die Schiebegriffe richtig befestigt sind. Lesen Sie bitte ebenfalls das Kapitel, Sicherheitshinweise und Antriebstechnik.

Produktinformation

Sitzbreite	39 cm, 44 cm, 49 cm
Sitztiefe	42-48 cm
Rückenlehnenhöhe	55 cm

POLSTER- UND RAHMENFARBEN

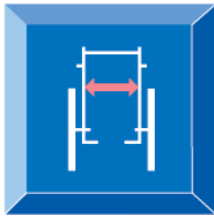
Farbe der Polsterung	Dartex grau, TR23
Rahmenfarbe	Perlgrau

ZUBEHÖR

Der Rea® Clematis besitzt umfangreiches Zubehör. Einige Zubehörteile sind nicht in allen Ländern erhältlich.

Lenkräder	150 mm, 200 mm pannensicher
Hinterräder	12", 22", 24"
Sonstiges	Therapietisch Verriegelung für den Therapietisch Abduktionskeil Pelotten Armlehnenverbreiterung Halterung für intravenöse Infusionsflasche Parkstütze

Technische Daten – Rea™ Clematis®



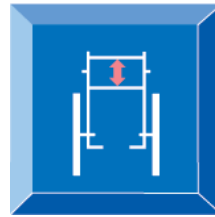
39, 44, 49 cm
+ 2 cm
mit Armlehnenver-
breiterung



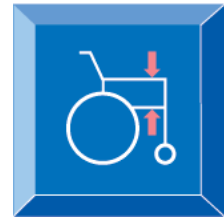
42-48 cm



40-45 cm*1



60-71 cm *1,2



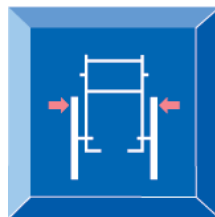
23-34 cm *1



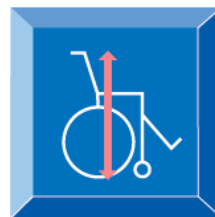
40-52 cm



-1° – +19°



Sitzbreite + 21 cm



96-112 cm*2



112-148 cm



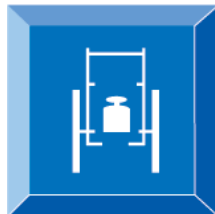
-1° – +30°



Max 125 kg



Transportgewicht
20,5/21/21,5kg.*3



30, 32, 33,5 kg



Transportmaße in
gefaltetem Zus-
tand*4

*1: von der Sitzplatte aus gemessen

*2: ohne Kopfstütze

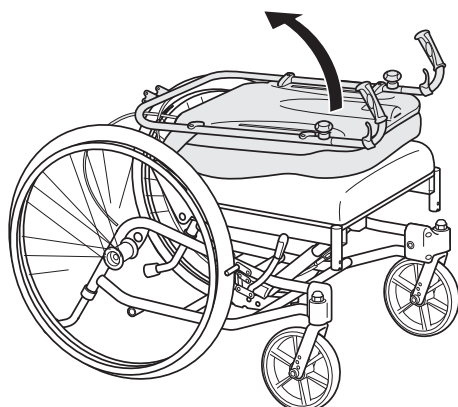
*3: Sitzbreite 39 (H59,5 x L84 x 58,5 cm)

Sitzbreite 44 (H59,5 x L84 x 63,5 cm)

Sitzbreite 49 (H59,5 x L84 x 68,5 cm)

Montage

Ia.

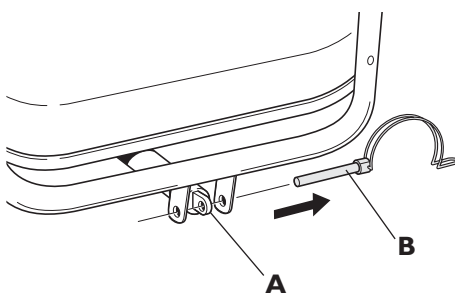


Nach Erhalt Ihres Rollstuhls muss die Rückenlehne befestigt und die Nackenstütze, die Armlehnen und die Beinstützen am Stuhl angebracht werden. Für die Montage wird kein Werkzeug benötigt.

Ia. Befestigen und Sichern der Rückenlehne

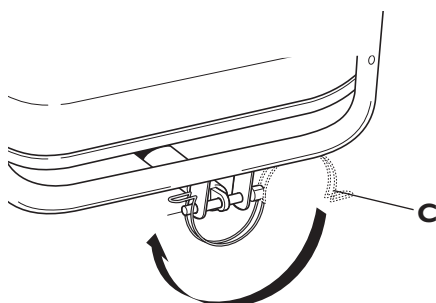
Bringen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position.

Ib.



Ib. Den Kolben (A) mit Stift (B) sichern.

Ic.

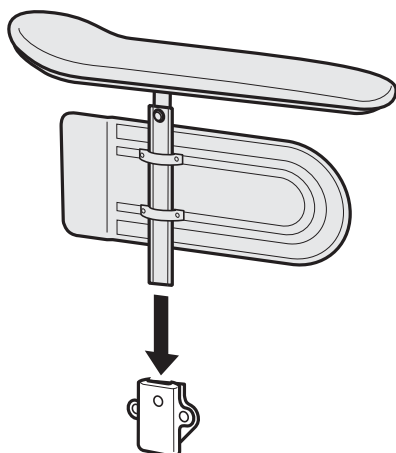


Ic. Den Stift mit der Verschlusslasche/Schleufe (C) schließen.



Überprüfen Sie, dass die Verschlusslasche/Schleufe (C) fest geschlossen ist.

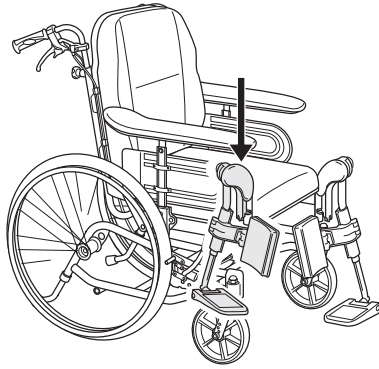
2.



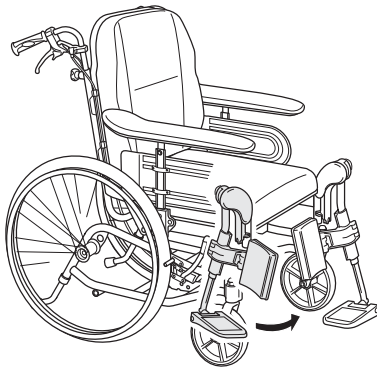
2. Armlehnen

Die Armlehnen in die Befestigungsrohre an den Seiten des Rollstuhls einstecken.

3a.



3b.



3a. Beinstützen

Die Beinstützen anbringen indem das Rohr am oberen Teil der Beinstütze in das Rohr am Rollstuhl eingeschoben und nach unten gedrückt wird. Die Beinstützen müssen beim Einsetzen nach außen zeigen.

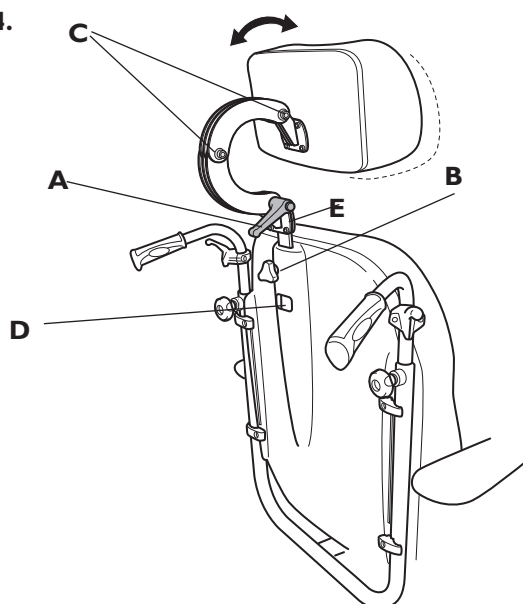
3b. Die Beinstützen nach innen drehen und verriegeln.

Die Beinstützen werden automatisch verriegelt, so dass keine Gefahr besteht, dass sie sich vom Rollstuhl lösen.



Vorsicht! Finger nicht zwischen dem Rahmen und der Beinstütze einklemmen.

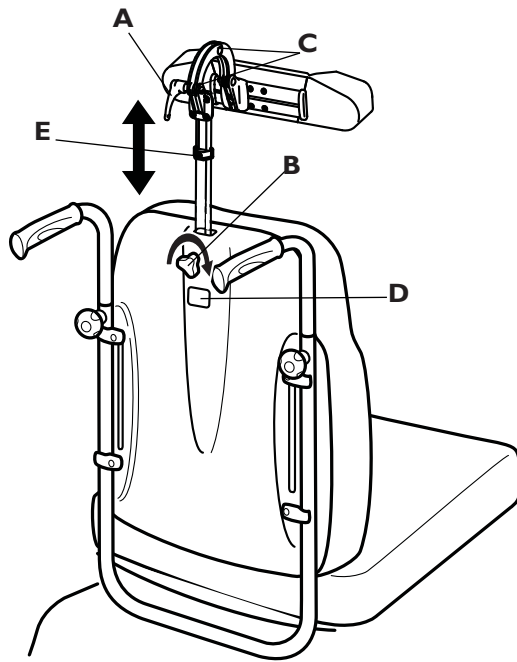
4.



4. Nackenstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in das Rohr an der Rückenlehne bis zur gewünschten Höhe ein. Dann befestigen Sie die Kopfstütze mit dem Drehknopf (B). Den Winkel können Sie mit dem Hebel (A) einstellen.

5



5. Kopfstütze

Befestigen Sie die Kopf- oder Nackenstütze, indem Sie den Halter in die dafür vorgesehene Aufnahme an der Rückenlehne schieben und die Knebelschraube (B) anziehen.

Stellen Sie die gewünschte Position mit Hilfe des Hebels (A) sowie der Schrauben (C) ein. Ring (E) erfüllt eine Erinnerungsfunktion für die Höhe der Kopfstütze. Durch Lösen und Wiederanziehen der Schraube und Verschieben des Ringes nach oben oder unten, stellen Sie die Höhe der Kopfstütze auf eine Höhe ein, die auch nach Entfernen und wieder anbringen beibehalten wird.

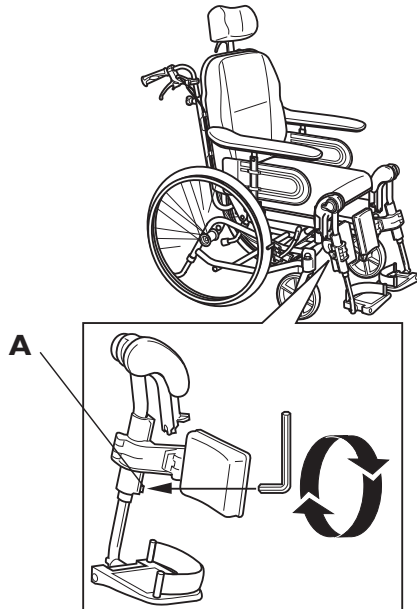


Bitte beachten Sie, dass die Kopfstütze nicht zu hoch platziert ist, da sie sonst nicht mehr stabil in der Aufnahme fixiert ist. Wenn die rote Markierung (D) sichtbar ist, ist die Kopfstütze zu hoch positioniert.

Einstellungen

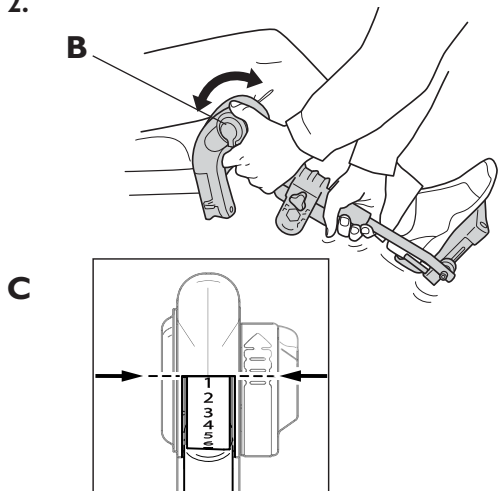
BEINSTÜTZE

I.



Werkzeug: 5 mm Inbusschlüssel

2.



Die winkelverstellbaren Beinstützen stützen die Beine und reduzieren Druck. Die Beinstützen können für bandagierte Beine eingesetzt werden, jedoch nicht, wenn die Beine eingegipst sind. Die Beinstützen müssen immer mit Wadenpolstern, Fußplatten und Fersenbänder ausgestattet sein. Es ist wichtig, die Höhe und den Winkel der Beinstützen einzustellen, um eine optimale Sitzposition zu erreichen.

1. Höhenverstellung

Lösen Sie die Schraube (A) mit einem Inbusschlüssel. Verstellen Sie die Höhe der Beinstütze in die gewünschte Position und die Schraube in eines der Löcher des Beinstützenrohrs einrastet. Ziehen Sie die Schraube wieder fest.

2. Winkelverstellung

Ziehen Sie den Hebel (B) mit der einen Hand und halten mit der anderen Hand die Beinstütze. Wenn Sie den gewünschten Winkel erreicht haben, lassen Sie den Hebel los, und die Beinstütze rastet ein. Sie können eine von sieben voreingestellten Positionen wählen (C).



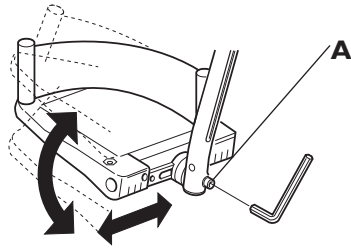
Um eine Beschädigung des Mechanismus zu vermeiden, belasten Sie die Beinstützen nicht mit schwerem Gewicht und lassen Sie keine Kinder auf den Beinstützen stehen.



Der Abstand zwischen dem unteren Teil der Fußstütze und dem Boden muss mindestens 40 mm betragen.

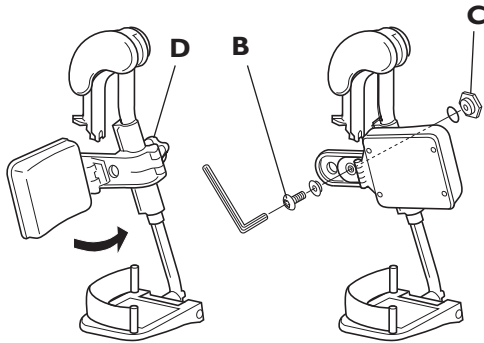
FUSSPLATTE, WADENPOLSTER

1.



Werkzeug: 5 mm Inbusschlüssel

2.



Werkzeug: 5 mm Inbusschlüssel

1. Winkelverstellbare Fußplatten

Bei Rollstühlen mit winkelverstellbaren Fußplatten können Winkel und Tiefe individuell angepasst werden. Lösen Sie die Schraube (A) an der Fußplattenaufhängung mit einem 5 mm Inbusschlüssel. Nun können Sie die Fußplatte in die gewünschte Position verstellen. Ziehen Sie die Schraube wieder fest. **Stellen Sie nicht auf die Fußplatte, wenn die Schraube gelöst ist.**

2. Wadenpolster

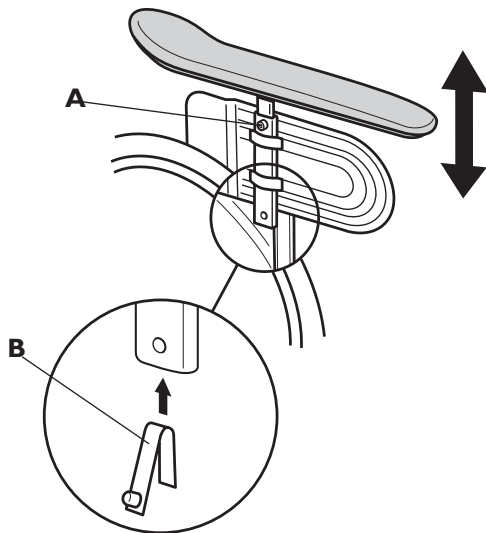
Die Wadenpolster können in vier verschiedenen Positionen tiefenverstellt werden. Klappen Sie das Polster nach vorn und lösen Sie die Schraube (B) mit einem Inbusschlüssel. Die große Mutter (C) in die gewünschte Position einlegen. Nun können Sie das Wadenpolster individuell verstellen. Schraube wieder festziehen. Die Höhe der Wadenpolster kann leicht mit dem Handrad (D) eingestellt werden.



Wenn sich das Wadenpolster in der höchsten Position befindet, besteht die Gefahr, sich zwischen dem oberen Teil der Beinstütze und der Halterung des Wadenpolsters zu klemmen.

ARMLEHNE

1.



Werkzeug: 5 mm Inbusschlüssel

1. Einstellen der Armlehnenhöhe

Lösen Sie die Schraube (A) mit einem Inbusschlüssel und verstellen Sie die Armlehne in die gewünschte Höhe. Ziehen Sie die Schraube wieder fest. Stellen Sie die Armlehne nicht zu niedrig ein, da es ansonsten bei geneigter Sitzfläche zu Problemen kommen kann.

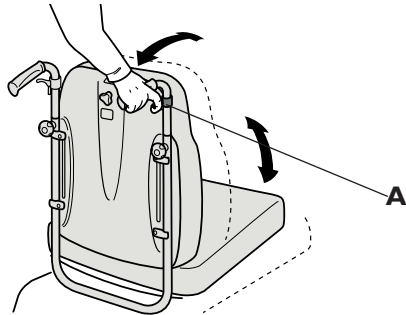
2. Um die Armlehne abnehmen zu können, entriegeln Sie die Armlehne durch Drücken des Federknopfes (B).



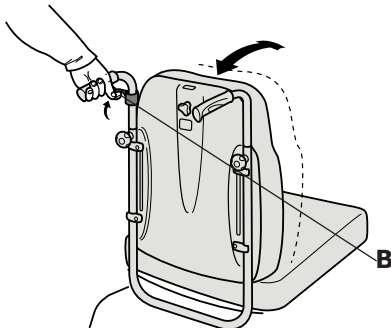
Vorsicht! Beim Verstellen der Armlehnenhöhe besteht die Gefahr, dass Sie sich die Finger zwischen dem Armlehnenpolster und der Seitenplatte einklemmen.

WINKELEINSTELLUNG VON SITZ UND RÜCKENLEHNE DURCH BEGLEITPERSON

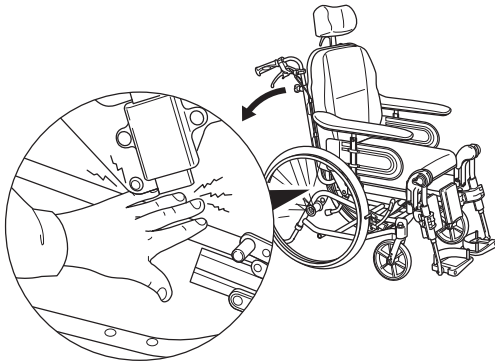
1.



2.



3.



Die Winkelverstellung der Rückenlehne nach hinten oder nach vorn sowie die Sitzkantelung können von einer Begleitperson vorgenommen werden.



Vorsicht bei der Verstellung des Rückenlehnenwinkels, damit Finger nicht zwischen der Rückenlehne und der Armlehne eingeklemmt werden.

1. Sitzkantelung

Ziehen Sie den linken Hebel (A) hoch und halten Sie ihn. Nun können Sie die Sitzeinheit in die gewünschte Position neigen. Lassen Sie den Hebel wieder los.



Achtung! Achten Sie darauf, dass Ihre Finger nicht zwischen Seitenteil und der Befestigung der Armlehne eingeklemmt werden.

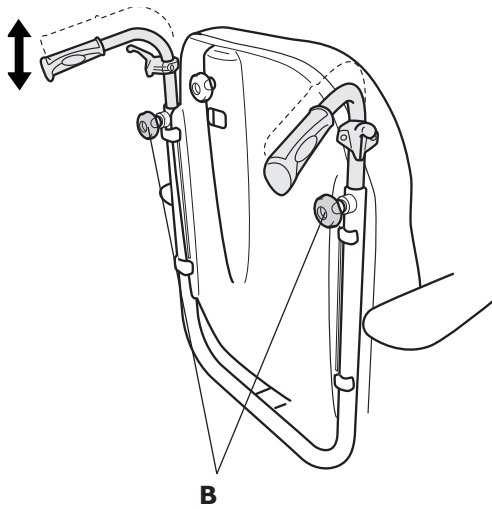
2. Rückenlehne, Winkelverstellung

Zum Verstellen des Rückenlehnenwinkels ziehen Sie den rechten Hebel (A) hoch und halten ihn. Durch Drücken oder Ziehen der Rückenlehne können Sie den Winkel in die gewünschte Position verstellen. Lassen Sie den Hebel wieder los.



Achtung! Achten Sie darauf, dass Ihre Finger nicht zwischen Seitenteil und der Befestigung der Armlehne eingeklemmt werden (3).

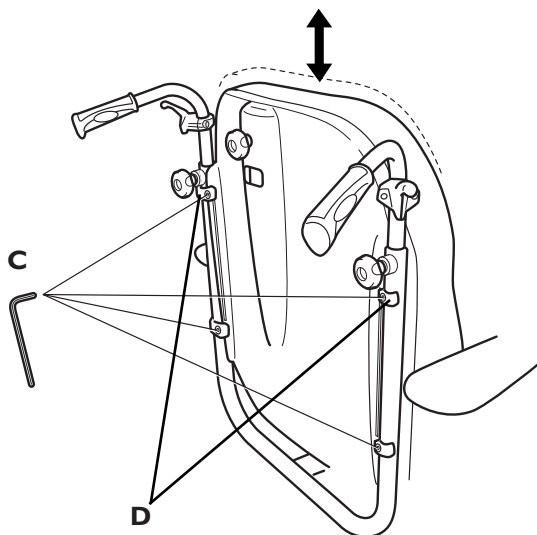
HÖHENVERSTELLBARE SCHIEBEBÜGELGRIFFE



Lösen Sie die Feststellschrauben (B), um die Höhe der Schiebebügelgriffe (150 mm) anzupassen. Verstellen Sie die Schiebebügelgriffe in die gewünschte Position und ziehen danach die Feststellschrauben (B) wieder fest.

Stellen Sie nach dem Verstellen der Schiebebügelgriffe stets sicher, dass die Feststellschrauben wieder sorgfältig fest gezogen sind.

HÖHENVERSTELLUNG RÜCKENTEIL

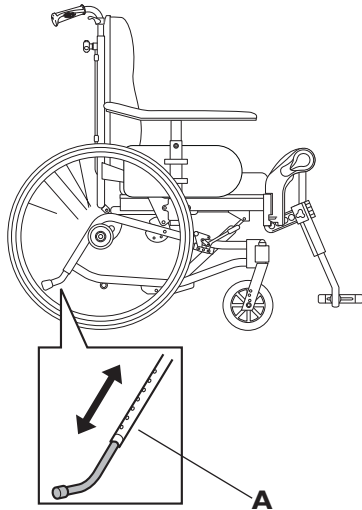


Das Rückenteil kann in drei verschiedene Höhen verstellt werden. Lösen Sie zuerst die Feststellschrauben (B). Sie müssen komplett entfernt werden. Entfernen Sie danach die beiden Schrauben (C). Nun kann das Rückenteil in die gewünschte Höhe (+ 3 cm/6 cm) verstellt werden. Stecken Sie wieder die beiden Schrauben (C) ein und ziehen sie sorgfältig fest. Danach bringen Sie die beiden Feststellschrauben wieder an und ziehen sie ebenfalls sorgfältig fest.

Werkzeug: 5 mm Inbusschlüssel

KIPPSICHERUNG / ANKIPPHILFE

I.



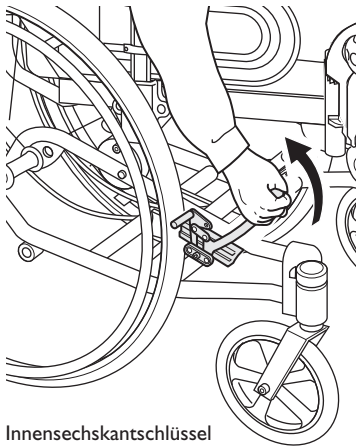
- Die Kippsicherung / Ankipphilfe ist in sechs verschiedene Höhen verstellbar. Drücken Sie den Federknopf (A) und schieben oder ziehen Sie die Kippsicherung / Ankipphilfe in die gewünschte Position.



Achtung! Achten Sie darauf, dass beide Kippsicherungen / Ankipphilfen die gleiche Länge haben und der Federknopf jeweils eingerastet ist.

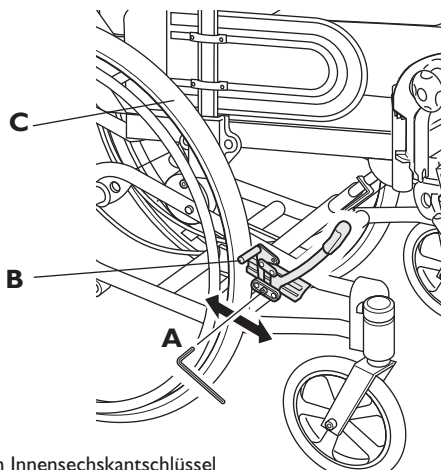
BREMSE

I.



5 mm Innensechskantschlüssel

2.



5 mm Innensechskantschlüssel

- Die Bremse ist nicht zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet. Sie dient lediglich als Feststellbremse, wenn der Rollstuhl steht. Ziehen Sie den Hebel, um die Bremse festzustellen. Drücken Sie den Hebel nach vorn, um die Bremse wieder zu lösen.



Vorsicht! Klemmen Sie sich die Finger nicht zwischen Bremsstift und Rad ein.

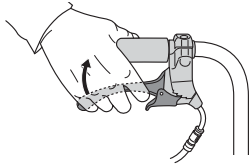
- Um die volle Bremswirkung zu erreichen, muss der Bremsstift (B) beim Bremsen in den Reifen drücken. Zum Einstellen der Bremse lösen Sie die Schraube (A) und bringen die Bremse in die korrekte Position. Ziehen Sie die Schraube wieder fest. Zwischen dem Bremsstift (B) und dem Rad (C) muss ein Abstand von 15 mm bestehen.



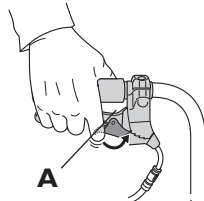
Vorsicht! Falsche Montage oder falsches Betätigen reduzieren die Bremsleistung.

TROMMELBREMSE FÜR BEGLEITPERSON

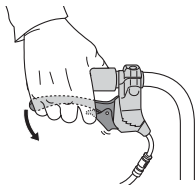
1.



2.



3.



1. Beim Fahren bremsen: Ziehen Sie beide Bremsgriffe hoch. Die Bremse zieht an.

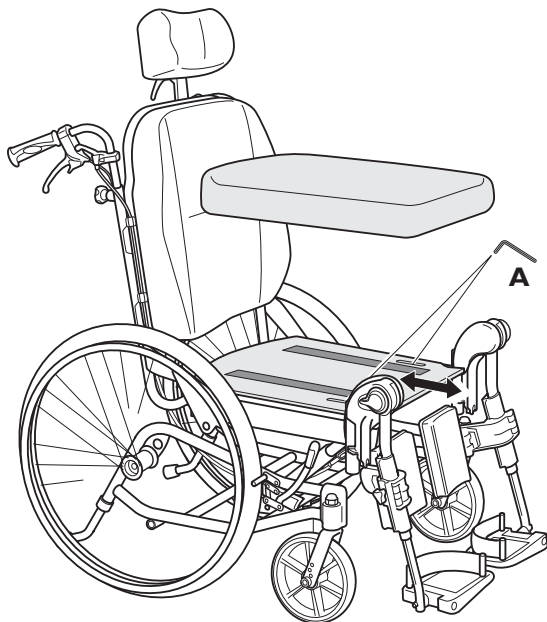
2. Bremsen feststellen: Ziehen Sie die Bremsgriffe hoch und schieben Sie den Feststeller (A) nach oben.

3. Lösen der Bremsen: Drücken Sie den Bremshebel nach unten. Die Feststeller lösen sich automatisch.



Achtung! Eine falsche Einstellung oder unsachgemäße Bedienung verringern die Bremswirkung.

SITZTIEFENVERSTELLUNG



5 mm Innensechskantschlüssel

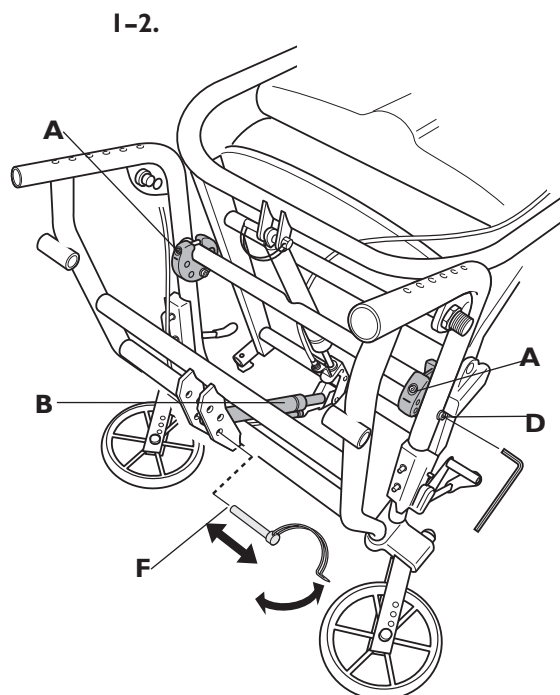
Verstellen Sie die Sitztiefe indem Sie die beiden Schrauben (A) lösen. Schieben oder ziehen Sie die Sitzplatte nach hinten (30 mm) oder nach vorn (30 mm) bis in die gewünschte Position. Danach ziehen Sie die beiden Schrauben wieder sorgfältig fest.

GLEICHGEWICHT UND STABILITÄT

Jede Befestigung hat zwei Positionen:

II = leicht zu fahrender Rollstuhl, weniger stabil

III = stabiler Rollstuhl, weniger leicht zu fahren



3.

	A II	A III
	B II	B III

Werkzeuge: 5 mm Inbusschlüssel
13 mm Schraubenschlüssel
Montagezange für Starlockkappen

Nachdem der Rollstuhl angepasst wurde, prüfen Sie die Kippsicherheit mit dem Nutzer im Stuhl. Verstellen Sie dazu den Rückenlehnenwinkel in die maximale rückwärtige Lage. Prüfen Sie nun die Kipptendenz. Passen Sie den Schwerpunkt des Stuhls und/oder der Kippsicherung an, um sicher zu stellen, dass der Stuhl in allen Situationen stabil ist.

Fahreigenschaften und Stabilität des Rollstuhls lassen sich durch Verschieben der Sitzeinheit dieser verändern. Das Verhältnis zum Rahmenunterteil und damit auch zu den Hinter- bzw. Lenkrädern wird dadurch verändert.

Verschieben der Sitzeinheit in die vorderste Position (II): Der Rollstuhl wird stabil gegen das Kippen nach hinten, lässt sich allerdings nicht so leicht fahren. Durch Montage einer nach vorn geschobenen Lenkradaufhängung kann dies kompensiert werden.

Verschieben der Sitzeinheit in die hintere Position (III): Der Rollstuhl lässt sich leichter fahren, ist allerdings nicht so stabil gegen das Kippen nach hinten. Ein Kippen nach hinten können Sie durch Herausziehen des Kippschutzes vermeiden.

Um das Gleichgewicht des Rollstuhls zu verändern, müssen die beiden Anschlussstücke (A) und die Position vom Kolben (B) auf der Rahmenhalterung verstellt werden, dazu, die Sitzeinheit des Stuhls in der Tiefe zu verstellen. Der Kolben ermöglicht es, die Befestigung des Winkelverstellmechanismus zu bewegen.



Achtung! Es ist wichtig, dass die beiden Anschlussstücke und der Kolben in der gleichen Position zueinander verstellt und gesichert werden (Tabelle 3).

1. Einstellung der oberen Befestigungen

Sitzkissen, Sitzplatte, Beinstützen und Räder entfernen. Den Stuhl mit der Vorderseite nach unten hinstellen. Jede Befestigung wie folgt verstellen: Die Schraube (C) auf der oberen Seite der Befestigung lösen, aber nicht vollständig herausschrauben. Die Schraube (D) lösen und die Befestigung drehen, bis die korrekte Position (III) auf das Bohrloch im Rahmen ausgerichtet ist. Die Schrauben (D) und (C) festziehen.

Hinweis: Die Schraube (E) niemals lösen!

2. Einstellung der unteren Befestigungen

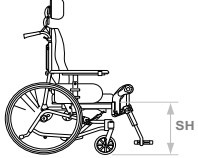
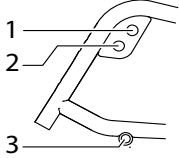
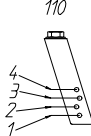
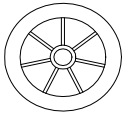
Den Stift (F) aus dem Kolben ziehen in dem Sie die Klemme öffnen. Den Kolben in die korrekte Position (siehe Tabelle 3) bringen



Hinweis: Der Stift muss wieder mit der Klemme gesichert werden.

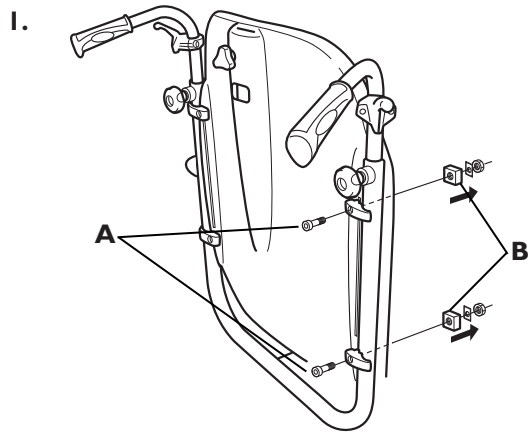
Hinweis: Der Rollstuhl kann leichter nach vorn kippen, wenn der Sitz nach vorn verschoben wird.

SITZHÖHEN

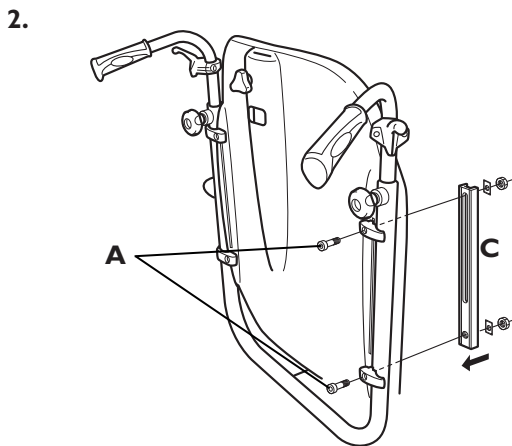
				
45	24"	2	1	200
40	22"	1	3	150
45	12"	3	1	200

Zubehör

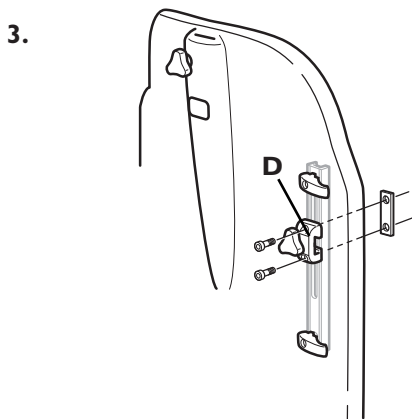
SEITENPELOTTEN



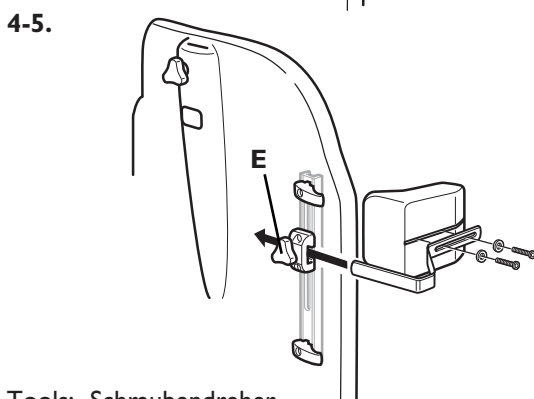
1. Zum Anbringen der Seitenpelotten lösen Sie die Schrauben (A) und entfernen Sie die Sicherungsstücke (B) sowie die Muttern und Unterlegscheiben.



2. Befestigen Sie die Leiste (C) mit den Schrauben (A) den Muttern und den Unterlegscheiben.



3. Befestigen Sie Aufnahme (D) mit den dazugehörigen Schrauben in der gewünschten Höhe

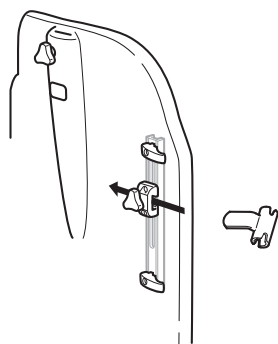


4. Führen Sie den Arm der Seitenpelotte in die Aufnahme (D) und fixieren Sie sie mit Knebelschraube (E)
5. Um die Seitenpelotte in der Tiefe zu verstellen, entfernen Sie zunächst den Bezug, um die entsprechenden Schrauben freizulegen. Lösen Sie die Schrauben und verschieben Sie die Pelotte nach vorne oder nach hinten. Ziehen Sie die Schrauben an und befestigen Sie den Bezug.

Tools: Schraubendreher

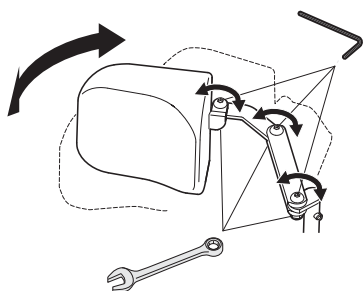
SEITENPELOTEN SWING AWAY

1.



1. Der Halter für die wegschwenkbaren Pelotten wird in der Aufnahme am Rücken angebracht und mit der Knebelschraube arretiert. Instruktionen zur Montage des Halters finden Sie auf Seite 20.

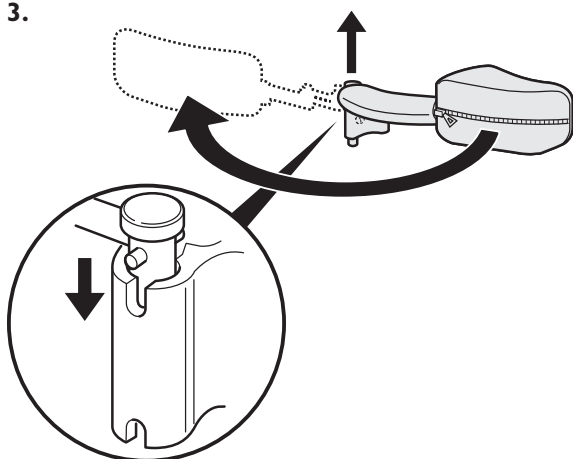
2.



2. Durch lösen der Muttern am Arm der Pelotte kann der Winkel verändert werden. Ziehen Sie die Muttern wieder ausreichend an, wenn Sie die gewünschte Position eingestellt haben

Werkzeuge: 5 mm Inbusschlüssel
13 mm Schraubenschlüssel

3.



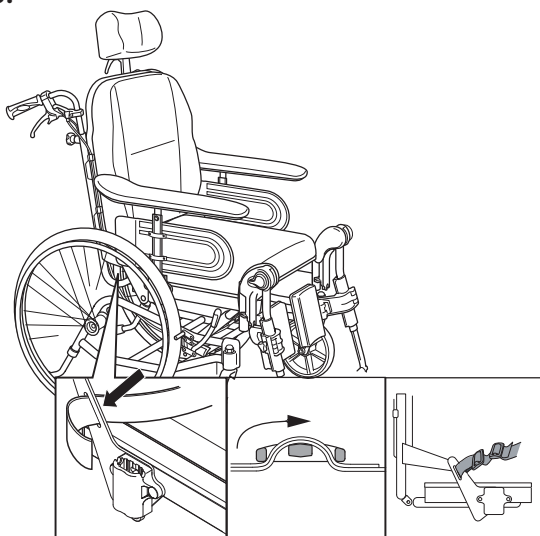
3. Die Seitenpelotte kann zur Vereinfachung von Transfers nach leichtem Anheben weggeschwenkt werden.

BECKENGURT

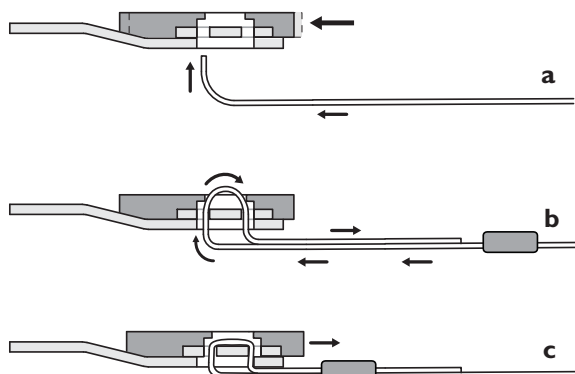
1.



2-3.



4.



1. Der Beckengurt soll ein Herausfallen oder Herausgleiten des Nutzers aus dem Rollstuhl verhindern und dient der besseren Positionierung.

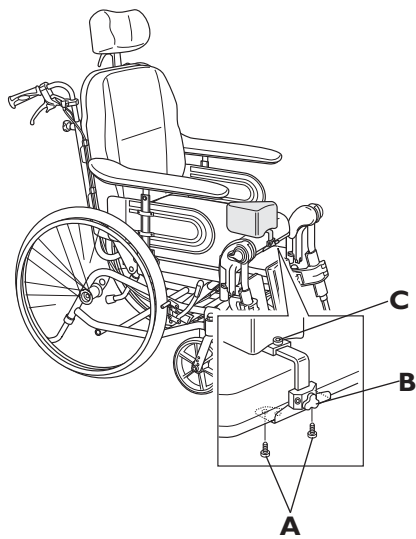
2. Der Beckengurt wird am Rohr unter dem Sitz (A) festgeschnallt. Der Gurt wird um das Rohr geschlungen und durch die beiden Kunststoff-schnallen wie auf dem Bild gezeigt gefädelt. Es ist wichtig, dass der Gurt durch beide Ösen gezogen wird. Wenn der Gurt nur durch eine Öse gezogen wird, besteht die Gefahr, dass der Gurt herausrutscht.

3. Anpassung

Der Nutzer muss völlig zurückgelehnt im Sitz sitzen. Das Becken sollte so aufrecht und symmetrisch wie möglich positioniert werden – nicht eine Seite weiter nach vorn oder nach hinten. Positionieren Sie den Beckengurt so, dass die Hüftknochen oberhalb des Gurtes fühlbar sind. Passen Sie die Länge mit Hilfe der Ösen an. Zwischen dem Körper des Nutzers und dem Gurt sollte eine flache Hand Platz haben. Wir empfehlen, die Schließe mittig zu positionieren, d.h. die Anpassungen zu beiden Seiten vorzunehmen. Diese Anpassungen sollten jedes Mal, wenn der Gurt genutzt wird, überprüft und ggf. angepasst werden.

4. Sollte sich der Beckengurt lockern, so befestigen Sie ihn erneut an der Metallschnalle gemäß der Abbildungen a – c. Bitte stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht rutschen kann.

ABDUKTIONSKEIL



Werkzeuge:
5 mm Innensechskant-Schraubendreher

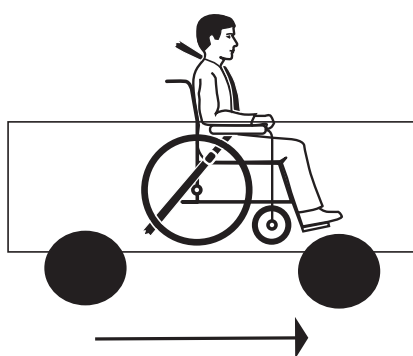
Der Abduktionskeil besteht aus einer Aufnahme und einem höhen- und tiefenverstellbaren Kissen. Bringen Sie die Aufnahme in der Mitte des Frontrahmens an und sichern Sie diese durch Anziehen der Schraube. Schieben Sie das Kissen auf die Befestigung. Mit dem Drehknopf (B) wird die Höhe und mit der Innensechskant-Schraube (C) wird die Tiefe eingestellt.

GEBRAUCHSINFORMATION VOR DEM TRANSPORT VON ROLLSTÜHLEN IN KRAFTFAHRZEUGEN

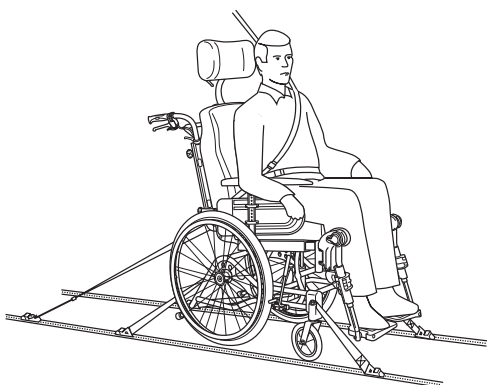
Die Invacare Rea Rollstühle bieten dem Nutzer höchsten Komfort und Sicherheit in allen Situationen des täglichen Lebens. Dies bedeutet, dass Kompromisse gemacht werden müssen, um das Produkt zweckdienlich zu machen. Während des Transports im Auto ist es immer am sichersten den normalen Autositz mit Sicherheitsgurt zu verwenden. Sie sollten daher, wenn möglich, immer auf dem normalen Sitz sitzen und sich mit dem Sicherheitsgurt anschnallen. Wenn es aus irgendwelchen Gründen nicht möglich sein sollte, kann der Rollstuhl als Sitz im Fahrzeug genutzt werden. Halten Sie sich an die nachfolgenden Regeln und Vorschriften.

Auch wenn die Invacare Rea Produkte und die nachfolgenden Regeln zur Erhöhung der Sicherheit während des Transports in Fahrzeugen beitragen, können die Passagiere bei einem Unfall verletzt werden. Invacare haftet nicht für Schäden, die während eines Transports des Rollstuhls und des Nutzers in Fahrzeugen passieren.

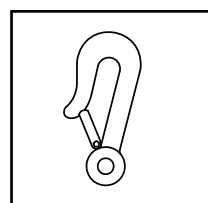
Der Rollstuhl wurde geprüft und anerkannt gem. dem Standard 7176-19 in einer normalen Anpassung und einer Standardkonfiguration. Die Testkonfiguration finden Sie am Ende dieses Kapitels.



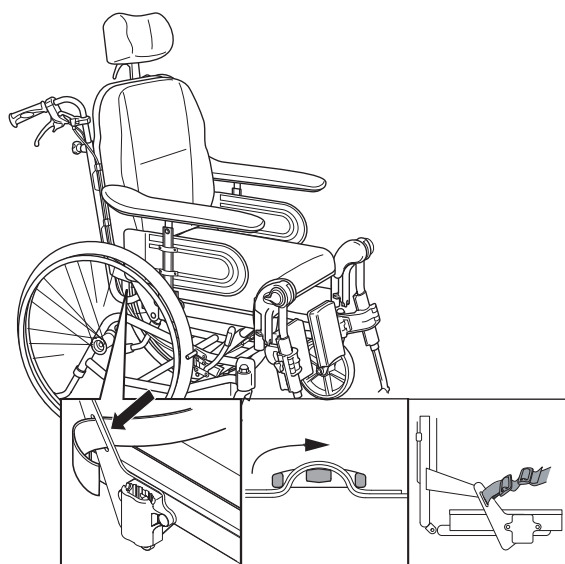
1. Der Nutzer und der Rollstuhl sollten mit dem Blick in Fahrtrichtung transportiert werden. Zusätzliches Zubehör wie Tische, Rumpfstütze, Abduktionskissen usw. müssen abgenommen und sicher verstaut werden, sodass sie niemanden während eines Unfalls verletzen können.



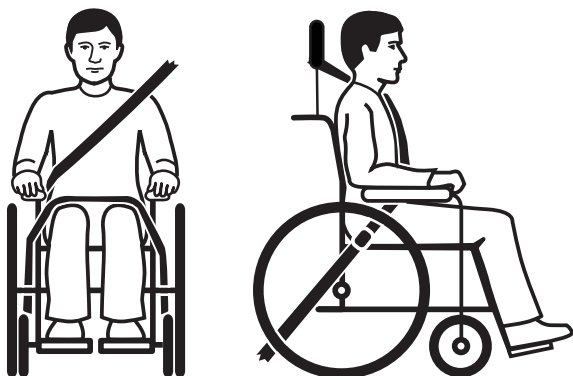
2. Der Rollstuhl sollte im Fahrzeug mit einem 4-Punkt Rückhaltesystem befestigt werden. Der Nutzer sollte einen 3-Punkt Sicherheitsgurt benutzen. Das 4-Punkt Rückhaltesystem und der 3-Punkt Sicherheitsgurt sollten der ISO-10542-2 entsprechen.



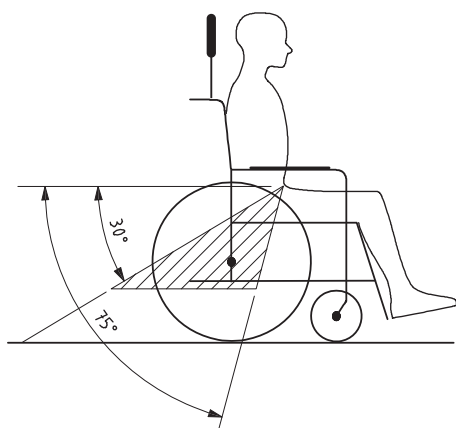
3. Die Haltepunkte, an denen der Rollstuhl am Rückhaltesystem befestigt wird, sind mit diesem Symbol markiert.



4. Um den Rollstuhl während des Transports in einem Fahrzeug als Sitz benutzen zu können, muss er mit einem Beckengurt ausgerüstet sein



5. Der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs sollte so eng wie möglich am Körper des Nutzers anliegen, ohne ihn einzuengen. Der obere Gurt sollte über die Schulter des Nutzers führen, wie im Bild gezeigt. Der Gurt darf nicht verdreht sein

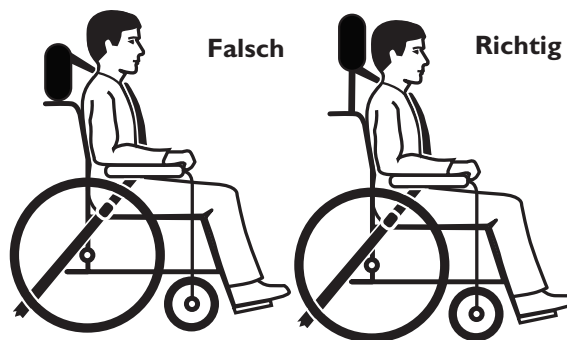


6. Der Beckengurt des 3-Punktgurtes muss unten am Becken vorbeilaufen, sodass sich der Winkel des Beckengurtes im bevorzugten Bereich (A) 30°-75° zur Horizontalen befindet. Vorzugsweise ist ein steilerer Winkel zu wählen, jedoch nicht über 75°.



Falsche
Anbringung
des Gurtes.

7. Der 3-Punkt Sicherheitsgurt darf nicht durch Teile des Rollstuhls, wie z. B. Armlehnen oder Räder, vom Körper des Nutzers entfernt gehalten werden.



8. Eine Kopfstütze sollte während des Transports genutzt und wie nebenstehend eingestellt werden.

Test no :P906579A Customer: Invacare Rea AB
Date:2009-10-20

Pulse specification/CFC60: ISO-7176-19:2009 & ISO-10542

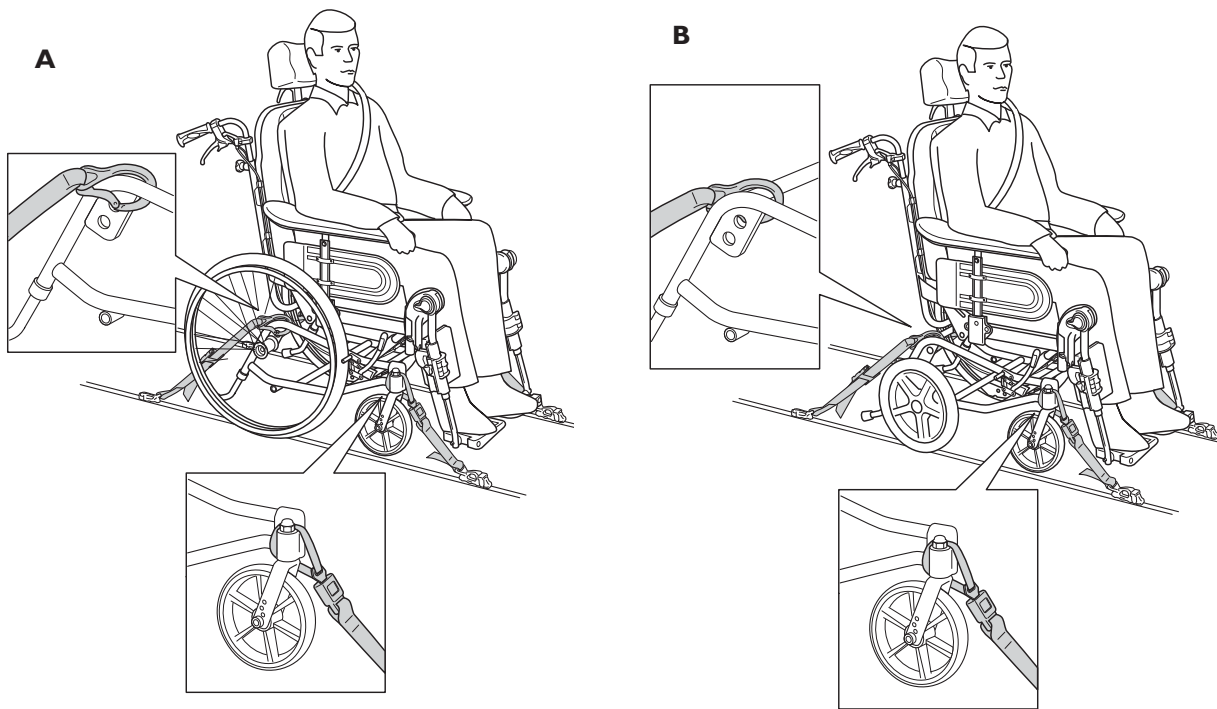
Wheelchair manufacturer: Invacare Rea AB
Model: Rea™ Clematis
Weight: 32 kg
Configuration: Forward facing

Safety restraint device and User safety belt
Manufacturer: Unwin Safety Systems
Model: C120 and 3PTF
Attachment device: Unwin Low Profile Rail

Test dummy: Hybrid III
Weight: 79.1 kg

Test configuration
Chassis: Height 45 cm
Backrest: AA Laguna 2 with neckrest
Seat: AA with pelvic belt
Armrest: Height adjustable
Legrest: Alu 2008
Rear wheel: 24" pneumatic
Castor: 200 x 45 mm
Accessories: Heel strap, calf pad, anti-tip device

ARTEN DER SICHEREN BEFESTIGUNG



A. Vordere Befestigung mit Gurten

1. Befestigen Sie die Vordergurte um den Vorderrahmen des Rollstuhls, oberhalb der Lenkräder.
2. Lösen Sie die Bremse und spannen Sie die Gurte durch Zug des Rollstuhls nach hinten. Ziehen Sie die Feststellbremse wieder an.

B. Hintere Befestigung

1. Bringen Sie die Befestigungshaken der Gurte am Hinterrahmen an, genau oberhalb der Hinterradbefestigung.
2. Ziehen Sie die Gurte an.

C. Schließen des Beckengurts und des Sicherheitsgurts

1. Prüfen Sie, ob der Beckengurt am Rollstuhl korrekt geschlossen ist.
2. Legen Sie den 3-Punkt-Automatik dem Rollstuhlnutzer an.



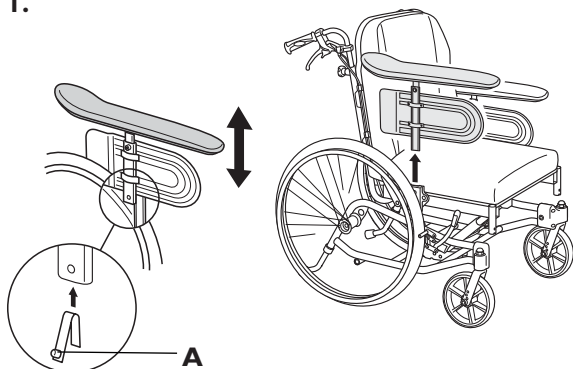
Wenn der Beckengurt am Rollstuhl fehlt, muß der Nutzer im Autositz transportiert werden.



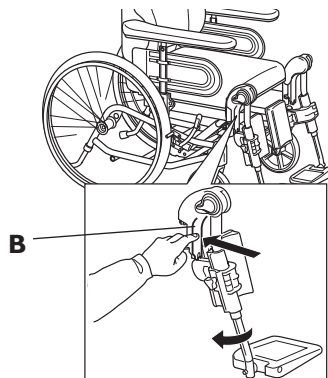
Der Sicherheitsgurt darf nicht durch Teile des Rollstuhls vom Nutzer ferngehalten werden.

TRANSPORT

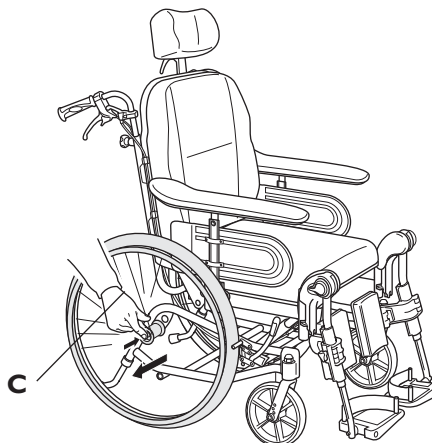
1.



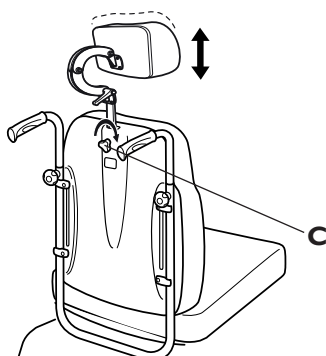
2.



3.



4.



Der Rea® Clematis kann einfach transportiert werden. Nehmen Sie die Arm- und Beinstützen ab, falten den Rollstuhl und nehmen dann die Räder (sofern diese mit den Schnellverschlüssen befestigt sind) ab. Der Rollstuhl passt nun in den Kofferraum der meisten PKW.



Der Rea® Clematis in der niedrigen Version darf nicht transportiert werden, während der Nutzer im Rollstuhl sitzt.

1. Armlehnen

Ziehen Sie die Armlehnen senkrecht nach oben aus der Aufnahme.

2. Beinstützen

Ziehen Sie den Hebel (A) während Sie gleichzeitig die Beinstützen nach außen schwenken. Die Beinstützen können nun einfach abgenommen werden.

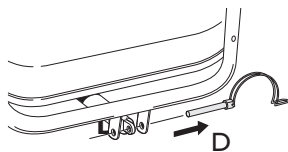
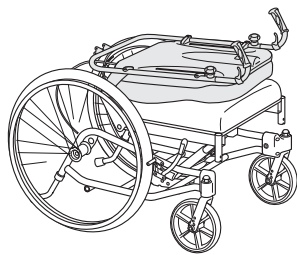
3. Hinterräder

Drücken Sie den Knopf (B) in der Radnabe und ziehen Sie gleichzeitig die Räder ab.

4. Nackenstütze

Lösen Sie den Drehknopf (C) und ziehen Sie die Nackenstütze senkrecht nach oben aus der Führung.

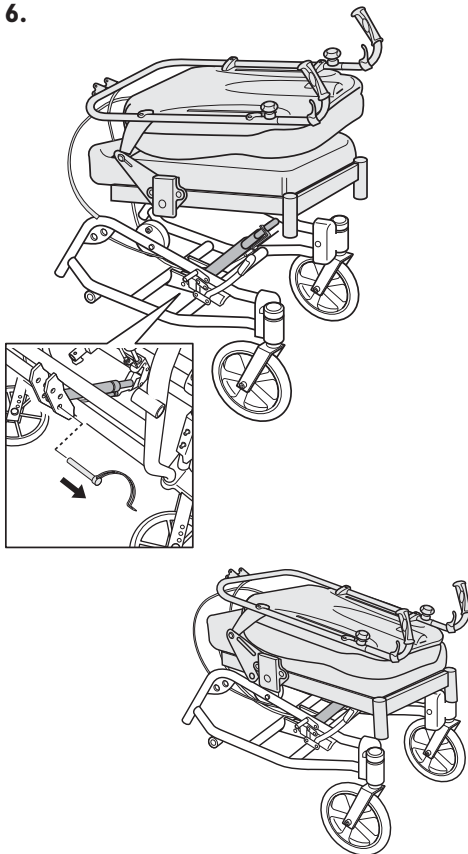
5.



5. Rückenlehne

Entfernen Sie den Stift (D) und falten Sie die Rückenlehne nach vorn.

6.



6. Ziehen Sie den Stift (G) aus der Halterung des unteren Kolbens falls die Stuhlhöhe noch weiter abgesenkt werden soll.



Achten Sie darauf, dass Ihre Finger nicht zwischen Sitz und Rahmen eingeklemmt werden.

Sicherheitshinweise und Antriebstechnik

Wir empfehlen Ihnen, den Rollstuhl von einer qualifizierten Person überprüfen zu lassen, nachdem der Rollstuhl Ihrer Körpergröße und Ihren Bedürfnissen entsprechend angepasst wurde. Lassen Sie sich zeigen, wie Sie am besten mit Ihrem Rollstuhl umgehen. Beginnen Sie damit, erst vorsichtig zu üben, bis Sie sich mit den Möglichkeiten und Grenzen des Rollstuhls auskennen.

Ein- und Aussteigen



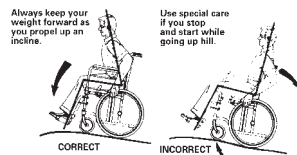
Fahren Sie so nah wie möglich mit dem Rollstuhl an den Sitz, in den Sie sich setzen möchten. Ziehen Sie die Bremsen an. Nehmen Sie die Armlehnen ab, oder schwenken Sie sie nach oben, so dass sie aus dem Weg sind. Nehmen Sie die Beinstützen ab, oder schwenken Sie sie nach außen. Stützen Sie sich nicht auf den Fußplatten ab, weil der Rollstuhl dadurch nach vorn kippen könnte.

Strecken und Beugen



Fahren Sie den Rollstuhl so nah wie möglich heran. Beim Strecken und Beugen sollte immer voller Kontakt zwischen der Rückenlehne und dem Rücken beibehalten werden, da der Rollstuhl sonst kippen kann. Das Strecken über die Rückenlehne wird nicht empfohlen.

Befahren einer Steigung

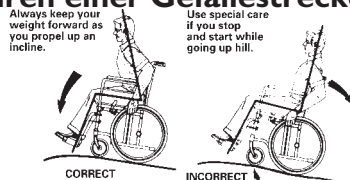


Im Allgemeinen benötigt man zum Befahren einer Steigung einen Helfer. Viele erfahrene Rollstuhlfahrer können jedoch auch ohne Hilfe bergauf fahren. Um nicht die Kontrolle über die Richtung zu verlieren oder nach hinten zu kippen, sollten Sie sich immer beim Befahren einer Steigung nach vorn beugen.

Treiben Sie den Rollstuhl mit kurzen, schnellen Stößen an den Greifreifen an, um die Richtung und die Geschwindigkeit beizubehalten.

Machen Sie keine plötzlichen Bewegungen nach hinten, wenn Sie nach einem Stopp wieder anfahren wollen. Da der Rollstuhl bereits nach hinten geneigt ist, besteht die Gefahr, dass Sie mit dem Rollstuhl hintenüber kippen. Die maximale Steigung, die bewältigt werden kann, liegt zwischen 3° und 13,5° - je nach Gewicht des Benutzers und der Einstellung des Rollstuhls.

Befahren einer Gefällestrecke



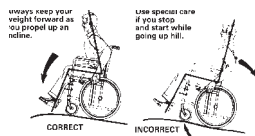
Wir empfehlen Ihnen, sich beim Befahren eines nassen oder starken Gefälles helfen zu lassen.

Überprüfen Sie zunächst, ob mögliche Gefahrenstellen, wie z. B. Schlaglöcher, glatte Stellen oder Hindernisse, bestehen.

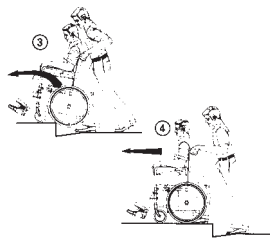
Benutzen niemals die Handbremsen zum bremsen. Wenn Sie die Handbremsen an einem Gefälle ziehen, können die Räder blockieren, und der Rollstuhl kann ausbrechen, zur Seite kippen oder plötzlich zum Stehen kommen, wodurch Sie herausgeschleudert werden können.

Steuern Sie die Geschwindigkeit immer mit den Greifreifen. Denken Sie daran, dass die Greifreifen durch die Reibung heiß werden können.

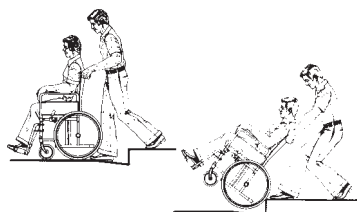
Überwinden einer Bordsteinkante



Herunterfahren von einer Bordsteinkante

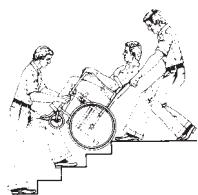


Bordsteinkanten – eine weitere Methode



Rolltreppen

Treppen



Der Helfer befindet sich immer hinter dem Rollstuhl. Das ist für den Nutzer am sichersten.

Die folgenden Hinweise gelten für den Helfer:

Abb. 1: Stellen Sie die Ankipphilfe nach oben. Achten Sie darauf, dass sich die Füße des Rollstuhlfahrers sicher auf den Fußstützen befinden und nicht abrutschen können. Kippen Sie nun den Rollstuhl nach hinten und schieben Sie ihn nach vorn gegen die Bordsteinkante.

Abb. 2: Senken Sie den vorderen Teil des Rollstuhls auf den Fußweg. Stellen Sie sich dicht hinter den Rollstuhl, bevor Sie den Rollstuhl anheben.

Abb. 3: Lehnen Sie sich nach vorn und heben/rollen Sie den Rollstuhl über die Bordsteinkante.

Abb. 4: Stellen Sie den Rollstuhl auf den Fußweg, so dass das ganze Gewicht wieder auf allen vier Rädern verteilt ist. Achten Sie darauf, dass der Rollstuhl nicht wieder zurück rollen kann.

Hinweis! Falls sich am Rollstuhl kein Trittbrettrohr oder keine Ankipphilfe befindet, neigen Sie die Rückenlehne und den Sitz nach hinten, um das Kippen des Stuhls zu erleichtern und somit die Lenkräder leichter über das Hindernis / die Bordsteinkante manövrieren zu können.

Diese Methode wird allgemein von mehr erfahrenen Helfern benutzt, die etwas stärker sind. Sie kann auch angewendet werden, wenn die Bordsteinkante oder Stufe niedrig ist und nur ein geringes Hindernis darstellt..

Diese Methode wird im Allgemeinen von erfahreneren oder kräftigeren Helfern eingesetzt. Sie kann auch angewendet werden, wenn die Bordsteinkante oder Stufe niedrig ist und nur ein kleines Hindernis darstellt. Der Helfer stellt sich mit dem Rücken zum Fußweg und zieht den Rollstuhl über die Bordsteinkante auf den Fußweg. Die richtige Körperhaltung ist für den Helfer wichtig, um Verletzungen zu vermeiden. Kippen Sie den Rollstuhl an und rollen Sie ihn über die Bordsteinkante auf den Fußweg. Seien Sie besonders vorsichtig, wenn der Boden/die Bordsteinkante nass ist.

Gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge wie in Methode I beschrieben vor: Schritt 4, 3, 2, 1.

Benutzen Sie mit Ihrem Rollstuhl keine Rolltreppen, sondern suchen Sie sich gegebenenfalls einen nahe gelegenen Aufzug auf.

Wir raten Ihnen wenn möglich keine Treppen zu benutzen. Suchen Sie sich stattdessen einen anderen Weg.

Sollte es keine andere Möglichkeit geben, benötigen Sie zum Überwinden von Treppen zwei Helfer. Ein Helfer geht vor dem Stuhl und hält ihn am Rahmen fest. Der zweite Helfer geht hinter dem Stuhl und hält ihn an den Schiebegriffen fest.

Zuerst muss überprüft werden, ob die Schiebegriffe oder der Schiebebügel sicher befestigt sind. Stellen Sie die Ankipphilfe nach oben. Kippen Sie den Rollstuhl auf die Hinterräder, bis Sie den Balancepunkt gefunden haben. Jetzt rollen Sie den Rollstuhl Stufe für Stufe die Treppe hinunter, indem Sie die Hinterräder vorsichtig über die Kante jeder Stufe rollen. Sie sollten Ihren Rücken dabei so gerade wie möglich halten.

Der Rollstuhl darf nur an den vorgeschriebenen Teilen angehoben werden. Die Helfer dürfen den Rollstuhl nicht an den Armlehnen oder Beinstützen anheben.

Garantie

Wir gewähren zwei Jahre Garantie ab dem Auslieferungsdatum. Verschleißteile sind von der Garantie ausgeschlossen, z. B. Polster, Reifen, Schläuche, Greifreifen, Lenkräder, etc. Ebenfalls ausgeschlossen sind Schäden durch Anwendung von Gewalt, Fahrlässigkeit, durch unsachgemäße Handhabung oder ein zu hohes Benutzergewicht (siehe Typenschild).

Unfälle und Beinaheunfälle

Bitte benachrichtigen Sie umgehend INVACARE, wenn sich durch diesen Rollstuhl ein Unfall oder Beinaheunfall ereignet hat, der zu Personenschaden geführt hat oder geführt haben könnte. Außerdem müssen die zuständigen Behörden verständigt werden.

Tests und Zulassung

Der Rea® Clematis wurde durch CERAH getestet und abgenommen und hat das CE-Kennzeichen gemäß Richtlinie MDD 93/42 EWG.

Wartung

Ihr Rea® Clematis ist leicht sauber zu halten.

Reinigung

Wischen Sie die Metallteile und die Polster regelmäßig mit einem feuchten Tuch ab. Dazu kann ein mildes Reinigungsmittel benutzt werden. Die Bezüge können bei 40°C mit einem handelsüblichen Waschmittel gewaschen werden.

Waschen und Desinfektion

1. Entfernen Sie alle losen und abnehmbaren Bezüge und waschen diese nach den entsprechenden Waschanleitungen in der Waschmaschine.
2. Sprühen Sie den Rollstuhl mit einem Reinigungsmittel, z. B. ein Autoreinigungsmittel mit Wachs, ein und lassen Sie es einwirken.
3. Je nach Verschmutzung des Rollstuhls spülen Sie diesen mit einem Hochdruckreiniger oder einem Wasserschlauch ab. Halten Sie den Hochdruckreiniger nicht auf Lager und Drainagelöcher. Bei der Reinigung des Rollstuhls einer Waschanlage darf das Wasser nicht heißer als 60°C sein.
4. Zur Desinfektion sprühen Sie den Rollstuhl mit Alkohol ein.
5. Lassen Sie den Rollstuhl in einer Trockenkammer trocknen. Entfernen Sie alle Teile, an denen sich Wasser gesammelt hat, z. B. Rohrenden, Endkappen usw. Wenn der Rollstuhl in einer Waschanlage gereinigt wurde, empfehlen wir, den Rollstuhl mit Druckluft zu trocknen.

Räder und Reifen

- Wischen Sie die Achsen der Räder ab und schmieren Sie sie mit einem kleinen Tropfen Öl.
- Die Luftreifen haben Autoventile und können mit der gleichen Luftpumpe aufgepumpt werden.

Standardreifen:	3,5 bar	50 psi
Niedrigprofilreifen:	7,0 bar	90 psi

Wiedereinsatz

Der Rollstuhl ist für den Wiedereinsatz geeignet. Es sind folgende Massnahmen durchzuführen:

- Reinigung und Desinfektion
- Inspektion
- Anpassung

Technischer Kundendienst

- Es dürfen nur Originalteile oder solche, die von INVACARE genehmigt wurden und den Vorgaben entsprechen, verwendet werden.
- Der technische Kundendienst muss von einem autorisierten Rollstuhltechniker oder von der INVACARE Kundendienstabteilung (Adresse und Telefonnummer finden Sie auf der Rückseite dieses Handbuchs) durchgeführt werden.
- Überprüfen Sie einmal pro Woche alle Teile des Rollstuhls. Wenn Sie Schäden feststellen, informieren Sie umgehend den INVACARE Kundendienst (Adresse und Telefonnummer finden Sie auf der Rückseite dieses Handbuchs).

Produktlebensdauer

Es ist schwierig, eine genaue Lebensdauer für unsere Produkte anzugeben. Wir gehen davon aus, dass ein Rea® Clematis eine Produktlebensdauer von fünf Jahren hat. Dies ist eine geschätzte Durchschnittslebensdauer, die auf normalem Gebrauch basiert. Die Lebensdauer kann beträchtlich länger sein, wenn der Rollstuhl nur wenig gebraucht und, wenn er sorgfältig behandelt, gewartet und gepflegt wird. Durch extremen Gebrauch kann sich die Lebensdauer verkürzen.

Entsorgung

Der Rea Clematis kann in folgende Hauptbestandteile untergliedert werden:

- Rahmen
- Kunststoffteile
- Polsterung / Bespannung
- Räder, Reifen, Schläuche
- Verpackung

Rahmen

Der Rahmen besteht aus Stahl und ist komplett recycelbar. Recycling von Stahl benötigt nur 20-25 % der Energie, die bei der Herstellung von Stahl benötigt wird. Der Rea® Clematis hat zwei Hydraulikkolben, die Öl enthalten. Sie müssen entsprechend den Vorschriften entsorgt werden.

Kunststoffteile

Die Kunststoffteile am Rollstuhl stammen aus der Familie der „Thermoplaste“ und sind entsprechend mit Recycling-Symbolen gekennzeichnet (entsprechend der Teilegröße). Den größten Anteil haben Polyamide. Dieses Material kann aufbereitet oder in dafür geeigneten Einrichtungen verbrannt werden.

Bezüge / Bespannung

Die Bezüge bestehen aus Polyester-Fasern, PUR oder PVC. Die effizient Art und Weise das Material zu entsorgen, ist das Verbrennen in geeigneten Einrichtungen.

Räder, Reifen, Schläuche

- Der Greifring, Felge, Speichen und Nabe sind aus Stahl, Edelstahl oder Aluminium gefertigt und können wie oben erwähnt entsorgt werden.
- Reifen und Schläuche bestehen aus Gummi und können wie oben erwähnt entsorgt werden.

Verpackung

Alle Invacare Rea AB Verpackungen wurden entwickelt, um die Produkte zu schützen und überflüssigen Abfall zu vermeiden. Alle Kartonagen sind wieder verwertbar.

Bitte kontaktieren Sie Ihre örtliche Recycling-Behörde, um genauere Informationen zu erhalten, wie Sie mit den oben erwähnten Materialien verfahren.

OBERFLÄCHENBEHANDLUNG

Lackierte Oberflächen sind mit Polyester lackiert. Einige Stahlteile sind mit Zink beschichtet. Nicht lackierte Aluminiumteile sind eloxiert. Sichtbare Holzbestandteile sind mit einem Speziallack lackiert.



Yes, you can.®

Manufacturer

Invacare Rea AB

Växjövägen 303 S-343 71 DIÖ SWEDEN

Sales Units:

Belgium & Luxembourg:

Invacare nv, Autobaan 22, B-8210 Loppem

Tel: (32) (0)50 83 10 10, Fax: (32) (0)50 83 10 11

belgium@invacare.com

Danmark:

Invacare A/S, Sdr. Ringvej 37, DK-2605 Brøndby

Tel: (45) (0)36 90 00 00, Fax: (45) (0)36 90 00 01

denmark@invacare.com

Deutschland:

Invacare Aquatec GmbH, Alemannenstraße 10,

D-88316 Isny

Tel: (49) (0)75 62 7 00 0, Fax: (49) (0)75 62 7 00 66

info@invacare-aquatec.com

Ulrich Alber GmbH, Vor dem Weissen Stein 21,

D-72461 Albstadt-Tailfingen

Tel: (49) (0)7432 2006 0, Fax: (49) (0)7432 2006 299

info@ulrich-alber.de

European Distributor Organisation:

Invacare, Kleiststraße 49, D-32457 Porta Westfalica

Tel: (49) (0)57 31 754 540, Fax: (49) (0)57 31 754 541

edo@invacare.com

España:

Invacare SA, c/Areny s/n, Polígon Industrial de Celrà,

E-17460 Celrà (Girona)

Tel: (34) (0)972 49 32 00, Fax: (34) (0)972 49 32 20

contactsp@invacare.com

France:

Invacare Poirier SAS, Route de St Roch, F-37230

Fondettes

Tel: (33) (0)2 47 62 64 66, Fax: (33) (0)2 47 42 12 24

contactfr@invacare.com

Ireland:

Invacare Ireland Ltd, Unit 5 Seatown Business

Campus, Seatown Road, Swords, County Dublin -

Ireland

Tel: (353) 1 810 7084, Fax: (353) 1 810 7085

ireland@invacare.com

Italia:

Invacare Mecc San s.r.l., Via dei Pini 62, I-36016

Thiene (VI)

Tel: (39) 0445 38 00 59, Fax: (39) 0445 38 00 34

italia@invacare.com

Nederland:

Invacare BV, Celsiusstraat 46, NL-6716 BZ Ede

Tel: (31) (0)318 695 757, Fax: (31) (0)318 695 758

nederland@invacare.com

csede@invacare.com

Norge:

Invacare AS, Grensesvingen 9, Postboks 6230,

Etterstad, N-0603 Oslo

Tel: (47) (0)22 57 95 00, Fax: (47) (0)22 57 95 01

norway@invacare.com

island@invacare.com

Österreich:

Mobitec Mobilitätshilfen GmbH, Herzog Odi-

lostrasse 101, A-5310 Mondsee

Tel: (43) 6232 5535 0, Fax: (43) 6232 5535 4

office@mobitec-austria.com, austria@invacare.

com

Portugal:

Invacare Lda, Rua Estrada Velha, 949, P-4465-784

Leça do Balio

Tel: (351) (0)225 1059 46/47, Fax: (351) (0)225

1057 39

portugal@invacare.com

Sverige & Suomi:

Invacare AB, Fagerstagatan 9, S-163 91 Spånga

Tel: (46) (0)8 761 70 90, Fax: (46) (0)8 761 81 08

sweden@invacare.com

finland@invacare.com

Switzerland:

Mobitec Rehab AG, Benkenstrasse 260, CH-4108

Witterswil

Tel: (41) (0)61 487 70 80, Fax: (41) (0)61 487 70 81

office@mobitec-rehab.ch

switzerland@invacare.com

United Kingdom:

Invacare Limited, Pencoed Technology Park, Pen-

coed, Bridgend CF35 5HZ

Switchboard Tel: (44) (0)1656 776200, Fax: (44)

(0)1656 776201

Customer services Tel: (44) (0)1656 776222, Fax:

(44) (0)1656 776220

UK@invacare.com